49

PLEYEL
WANHAL, MOZART

Concerti & Symphonie

Prof. Christian Birnbaum, Dirigent
Camerata pro Musica

Stefan Gartmayer, Violoncello
Josef Reif, Horn
Milos Vacek, Violine

260 JAHRE PLEYEL

Ignazio Pleyel

IPG

www.pleyel.at

Aufnahme von 04.01. bis 07.01.2017 im Bartok-Saal,
HU-9700 Szombathely

Aufnahmeleitung: Mag. Adi Schober
Gesamtleitung und Organisation: Prof. Adolf Ehrentraud

Dirigent: Prof. Christian Birnbaum
Orchester: Camerata pro Musica, Konzertmeister Tibor Gyenge
Violoncello: Stefan Gartmayer (Mitglied bei den Wiener Philharmonikern)
Horn: Josef Reif (Mitglied bei den Wiener Philharmonikern)
Violine: Milos Vacek (Primus beim Janacek Quartett)

Alle Rechte sind der IPG vorbehalten!

www.pleyel.at

CD 1

Ignaz Joseph Pleyel (1757 Ruppersthal - 1831 Paris)

Konzert für Violoncello, C-Dur, ca. 1778, Ben 108

1 Allegro	7:05
2 Adagio	4:05
3 Allegro molto	3:40

Johann Baptist Wanhal (1739-1813)

Violinkonzert, C-Dur (Weinmann IIb:C2), ca. 1775

4 Allegro ma non troppo	8:48
5 Cantabile	8:47
6 Tempo di moderato	6:44

Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791)

Konzert für Horn, Es-Dur, 1783, KV 447

7 Allegro	12:16
8 Romance.Larghetto	8:26
9 Allegro	9:05

gesamt 68:56

CD 2

Ignaz Joseph Pleyel (1757 Ruppersthal - 1831 Paris)

Sinfonie, c-Moll, 1778, Ben 121

1 Adagio.Allegro molto	11:59
2 Adagio	5:46
3 Minuetto.Trio	4:49
4 Finale.Presto	6:53

gesamt 29:27

Prof. Christian Birnbaum, Dirigent

Geboren 1964 in St. Pölten, erhielt Christian Birnbaum mit sieben Jahren seinen ersten Violinunterricht. 1982 begann er sein Violinstudium bei Prof. Günter Pichler an der Wiener Musikhochschule und wurde Konzertmeister des Wiener Jeunesse Orchesters. Von 1986–1990 setzte er sein Studium bei Prof. Alfred Staar fort, absolvierte 1990 die staatliche Lehrbefähigunsgsprüfung mit einstimmiger Auszeichnung und erhielt den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Kunst. Nach einer Mitgliedschaft im internationalen Gustav Mahler Jugendorchester wurde er 1988 Mitglied der Wiener Symphoniker. 1993 bis 1997 studierte er Dirigieren am Konservatorium der Stadt Wien bei Prof. Georg Mark sowie GMD Reinhard Schwarz und gab seinem musikalischen Leben damit eine neue Richtung. Seit dem Jahre 1998 ist Christian Birnbaum künstlerischer Leiter des Barockensembles der Wiener Symphoniker, und dirigierte als Gastdirigent bereits Orchester im In- und im Ausland. Im Jahr 2000 dirigierte Christian Birnbaum im Rahmen des Festgottesdienstes „100 Jahre Wiener Symphoniker“ die Paukenmesse von Joseph Haydn. Seit dem Jahr 2008 leitet er mit Erfolg die Konzerte und die CD-Einspielungen der Internationalen Ignaz Joseph Pleyel Gesellschaft (IPG).

Camerata pro Musica, Orchester

Das im Herbst 1995 gegründete Musikensemble ist in der westungarischen Kunst- und Kulturstadt Szombathely (Stein am Anger) tätig. Sämtliche Musiker sind mit Diplom ausgestattet und auch Mitglieder des Savaria Symphonieorchesters. Das Kammerorchester spielt neben symphonischer Musik auch gerne anspruchsvolle und bereits in Vergessenheit geratene Kammermusik. Das Ensemble Camerata Pro Musica ist mit modernen Instrumenten ausgestattet, es ist daher möglich, das gesamte Repertoire von den Anfängen des Barocks bis zur Musik der Gegenwart bunt, abwechslungsreich und vor allem korrekt darzustellen. „Es ist wichtig, dass die technischen Probleme, sowie die Wahl von Tempi und Klangfarbe durch die aktive Teilnahme sämtlicher Orchestermitglieder gelöst werden“ – meint Konzertmeister Tibor Gyenge, der Begründer und künstlerischer Leiter des Ensembles“.

Stefan Gartmayer, Violoncello

Stefan Gartmayer wurde am 8. März 1974 in Wien geboren und lernte ab 1981 Violoncello bei Hedy Feierl am Konservatorium der Stadt Wien, wobei er bereits 1986 einen Ersten Preis beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ erhielt. Nach der Matura im Jahre 1992 am Schottengymnasium inskribierte er an der Wiener Musikhochschule Komposition bei Dietmar Schermann und Dieter Kaufmann sowie Konzertfach Violoncello bei Tobias Kühne, das er 1996 mit der mit Auszeichnung abgelegten Diplomprüfung abschloss. In der Saison 1999/2000 war er als Erster Solocellist des Radiosymphonieorchesters Wien tätig, half danach beim Radiosymphonieorchester Frankfurt aus und war ab 2002 Mitglied des Gewandhausorchesters Leipzig. In seiner sehr erfolgreichen Laufbahn hat der Cellist Stefan Gartmayer zahlreiche Internationale Preise gewonnen. Nach einem erfolgreichen Probespiel trat er am 1. April 2007 sein Engagement im Orchester der Wiener Staatsoper an, seit dem Jahre 2010 ist er Mitglied bei den Wiener Philharmonikern. Seit einigen Jahren spielt er in den Konzerten der Internationalen Ignaz Joseph Pleyel Gesellschaft (IPG).

Mag. Josef Reif, Horn

Josef Reif wurde 1980 in Amstetten geboren und erhielt seinen ersten Hornunterricht bei Prof. Walter Reitbauer. Mit 15 Jahren inskribierte er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien das Konzertfach Horn bei Prof. Roland Berger, welches er im Mai 2007 mit Auszeichnung bei Prof. Thomas Jöbstl abschloss.

Seine Substitutentätigkeit ermöglicht ihm die Zusammenarbeit mit namhaften österreichischen Orchestern wie den Wiener Symphonikern, dem NÖ Tonkünstlerorchester und Wiener Kammerorchester, der Wiener Akademie und Neuen Oper Wien sowie den Vereinigten Bühnen Wien. Weiters musiziert Josef Reif gerne kammermusikalisch und wirkt bei vielen kleinen Ensembles mit. Dazu zählen die Formationen Viennahorns, Austrian Brass Connection, Concert Jazz Orchester Vienna, Nouvelle Cuisine, Rudi Wilfer Jazzband, the Percusive Planet Ensemble, das Hornquintett Matterhorns und das Theophil Ensemble Wien. Von September 2003 bis März 2013 war Josef Reif Mitglied im Orchester der Volksoper Wien. Seit März 2013 ist er im Orchester der Staatsoper Wien als erster Hornist tätig und ist Mitglied der Wiener Philharmoniker.

Milos Vacek, Violine

Milos Vacek studierte das Violinspiel am Konservatorium sowie an der Janácek Akademie der musischen Künste in Brünn. Im Jahre 1982 gewann er beim Nationalwettbewerb „Beethovens Hradec“ den vierten Preis. Vier Jahre später bekam er ein Diplom im Violinwettbewerb in Písek und im Internationalen Wettbewerb des Festivals „Prager Frühling“. Seit 1987 spielt er beim Slowakischen Kammerorchester, bei dem er des Öfteren solistisch auftritt. Seit 1995 wirkt er als Pädagoge am Brünner Konservatorium, seit 2003 auch an der Janáček-Akademie Brünn. Unserem Pleyel-Publikum ist Milos Vacek insbesondere als Primus des Janacek-Quartett bekannt.

ZU DEN WERKEN UND IHREN SCHÖPFERN DES JUBILÄUMSKONZERTS ZUM 260. GEBURTSTAG VON IGNAZ JOSEPH PLEYEL

Diese CD-Produktion steht ganz im Zeichen des 260. Geburtstages des im Jahr 1757 in Ruppersthal/NÖ geborenen Komponisten, erfolgreichen Klavierbauer, Verleger und Gründer der Pariser Salle Pleyel Ignaz Joseph Pleyel. Das Programm wurde auch im Rahmen des 349. Konzerts der Internationalen Ignaz Joseph Pleyel Gesellschaft(IPG) im Haus der Musik in Grafenwörth aufgeführt. Aufgrund des Jubiläums haben wir neben einem Werk seines Lehrers Johann Baptist Wanhal (1739-1813) und seines Schätzers Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791) auch zwei Werke des in Ruppersthal geborenen Komponisten in diese CD- Produktion gestellt. Es handelt sich um zwei Jugendwerke, die Pleyel bereits in seiner ersten Schaffensperiode, und zwar gleich nach seiner Studienzeit bei Joseph Haydn in seiner Heimat Österreich komponiert hatte.

Ignaz Joseph Pleyel (1757 Ruppersthal-1831 Paris)
Violoncellokonzert in C-Dur, Ben 108, ca. 1778

Dieses Concerto setzte Pleyel für das Violoncello principali, für 2 Corni, 2 Violinen, die Viola und den Bass. Es steht in heller C-Dur und ist in drei Sätzen gehalten, und zwar:–Allegro,-Adagio,-Allegro molto. Die Kadenzen im 1. & 3. Satz stammen vom Solisten Stefan Gartmayer selbst. Pleyels Credo lautete „Die Musik muss aus dem Herzen kommen“, und dies kommt ganz klar bei seinen Jugendwerken zum Ausdruck. Die Musik unseres Meisters erreichte deshalb die Herzen der Menschen, weil sie eben aus dem Herzen kam! Und ganz sicher war das im Sinne und im Geist seines Lehrers Johann Baptist Wanhal (1739-1813). Mit diesen Vorsätzen hatte Pleyel damals die musikalische Welt

erobert, er wurde zum populärsten und meistgespielten Komponisten seiner Zeit! Wir haben deshalb das Jubiläum „260 Jahre Ignaz Joseph Pleyel“ zum Anlass genommen Pleyels Violoncellokonzert aus seiner 1. Schaffensperiode unter der Leitung des Dirigenten Prof. Christian Birnbaum, dem Solisten Stefan Gartmayer und der Camerata pro Musica auf CD einzuspielen. Viel Freude beim Hören dieses sehr fröhlichen, charmanten und kompakt komponierten Werks des damals erst 20-jährigen Ignaz Joseph Pleyel.

Johann Baptist Wanhal (1739 Neu Nechanitz -1813 Wien)
Violinkonzert in C-Dur (Weinmann IIb:C2)

Johann Baptist Wanhal (auch Vanhal) wurde im Jahr 1739 in Neu Nechanitz (Nove Nechanice) in Böhmen als Leibeigener geboren. Ab den späten 1750er-Jahren wirkte Wanhal als Organist in mehreren nordböhmischen Städten, bis eine Gräfin Schaffgotsch wegen seines besonderen Violinspiels auf ihn aufmerksam wurde und ihm 1760 eine Reise nach Wien ermöglichte. Dort studierte er beim gleichaltrigen Carl Ditters von Dittersdorf (1739-1799), der sich wiederum der besonderen Wertschätzung der Kaiserin Maria Theresias erfreuen durfte. Johann Baptist Wanhal lebte zuletzt in der Domgasse Ecke Blutgasse im heutigen 1. Wiener Gemeindebezirk, wo er am 20. August 1813 starb. Seine anfänglichen Einkünfte als Lehrer des Adels – auch Lehrer von Pleyels Förderer Graf Ladislaus Erdödy- durch Unterricht und Komposition erlaubten es Wanhal, sich aus der Leibeigenschaft freizukaufen. Danach wirkte Wanhal nicht mehr im Dienste der Adeligen, sondern lebte in größter Bescheidenheit als erster freischaffender Komponist und Lehrer in Wien. Wanhals Biograph Dlabac rühmt des Öfteren seine Bescheidenheit, seine Ehrlichkeit, seinen Glauben und vor allem seine Uneigennützigkeit und Hilfsbereitschaft

gegenüber bedürftigen Kollegen. Diese noble Eigenschaft kennen wir auch bei unserem Ignaz Joseph Pleyel und bei Johann Nepomuk Hummel (1778-1837). Unter seinen zahlreichen Symphonien ragt besonders die g-Moll-Symphonie (Bryan g2) heraus. Für den Kontrabass schrieb er ein Beachtung findendes Solo-Konzert. Das auf dieser CD eingespielte Violinkonzert in C-Dur (Weinmann IIb:C2) unter der Leitung des Dirigenten Prof. Christian Birnbaum, dem Solisten Milos Vacek und der Camerata pro Musica entstand in etwa um 1775, und ist dreisätzig gehalten.

Wolfgang Amadé Mozart (1756 Salzburg – 1791 Wien)
Konzert für das Horn und Orchester in Es-Dur, KV 447

Der 1756 in Salzburg geborene Wolfgang Amadé Mozart war Schüler seines Vaters, des fürstbischöflichen Kammermusikus Leopold Mozart (1719-1787). Sein umfangreiches Werk genießt weltweite Popularität und es gehört daher zum Bedeutendsten im Repertoire klassischer Musik, auch das auf dieser CD befindliche Hornkonzert. In einem Brief vom 24. April 1784 an seinen Vater Leopold lobt Mozart Pleyels Quartette Opus 1 über alles und fügt als letzten Satz noch hinzu: „Es ist höchst an der Zeit wenn Pleyel seiner Zeit imstande ist Haydn zu remplacieren“. Es war daher unser Wunsch neben eines Werks seines Lehrers Wanhal auch ein Werk von Pleyels Schätzer Mozart auf diese Jubiläums CD zu geben. Wolfgang Amadé Mozart schrieb vier Konzerte für das Horn und Orchester, und zwar während seiner Zeit als freischaffender Komponist in Wien, wo er im Jahre 1791 35-jährig viel zu früh starb. Mozart selbst hatte das auf dieser Platte befindliche Hornkonzert nicht datiert, allerdings gab Ludwig von Köchel diesem Werk in Es-Dur die Nummer 447, und fügte als Entstehungszeit das Jahr 1783 hinzu. Der 2. Satz gehört wohl zu den schönsten Sätzen in der Zeit der Klassik.

Der damals 27-jährige Komponist hatte das Hornkonzert für den Hornisten Joseph Leutgeb (1732–1811) geschrieben, der ein sehr guter Hornist gewesen sein muss. Joseph Leutgeb wurde 1732 in Neulerchenfeld (damals Niederösterreich) geboren. Von 1764 bis 1773 wurde Leutgeb als „Jägerhornist“ im Salzburger Hofkalender aufgeführt, zudem sind zwei öffentliche Auftritte in Wien (1752 und 1762) belegt und 1770 wird er in Paris erwähnt, wo er zwei oder drei selber komponierte Solokonzerte aufführte und großen Erfolg erntete. Fast alle für Leutgeb komponierten Werke wurden von Mozart mit einem schriftlichen Hinweis auf den Hornisten versehen, meist eine ironische Bemerkung, so zum Beispiel die Widmung des Konzerts in Es KV 417: Wolfgang Amadé Mozart hat sich über den Leitgeb Esel, Ochs, und Narr, erbarmt // zu Wien den 27: May 1783. Der Rondo-Entwurf beim Konzert KV 412, ist sogar durchgehend mit ironischen Bemerkungen versehen. Wir spielten das Werk unter der Leitung des Dirigenten Prof. Christian Birnbaum und der Camerata pro Musica ein. Wir spielten das Werk unter der Leitung des Dirigenten Prof. Christian Birnbaum und der Camerata pro Musica ein. Heute heißt der Solist des Hornkonzerts nicht Joseph Leutgeb sondern Josef Reif. Josef Reif ist Mitglied bei den Wiener Philharmonikern und kann - so wie Stefan Gartmayer - auch bei den Neujahrskonzerten der Wiener Philharmoniker bewundert werden. Wir wünschen Ihnen allen viel Freude beim Hören!

Ignaz Joseph Pleyel (1757 Ruppersthal-1831 Paris)
Symphonie in c-Moll , 1778, Ben 121 (ein Jugendwerk unseres Meisters)

Das auf CD 2 gepresste Werk dieses Jubiläumsprogramms der IPG ist Pleyels erste Symphonie - sie steht in c-Moll und stammt aus dem Jahre 1778. Wenn man in den letzten Jahrzehnten von der klassischen Symphonie ab Mitte des 18. Jahrhunderts sprach, wurde dieses Thema vornezmlich mit den Komponisten Joseph Haydn (1732-1809), Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791) und Ludwig van

Beethoven (1770-1827) in Verbindung gebracht. Kaum jemand erwähnte den Namen des niederösterreichischen Komponisten Ignaz Joseph Pleyel (1757-1831). Befasst man sich mit dem symphonischen Werk dieses zu Unrecht vergessenen Tonsetzers aus Ruppersthal, so wie es die Pleyel Gesellschaft seit dem Jahre 1995 permanent tut, so kann man Schätze bergen, die sowohl den Zuhörer als auch den ausübenden Musiker zum Staunen bringen kann. So z.B. sämtliche Londoner Symphonien die wir im Autograph entdeckt, transkribiert und erstmals eingespielt haben. Unter diesen Schätzen, die nunmehr schon seit 23 Jahren von der Pleyel Gesellschaft aus den Archiven in aller Welt geholt und in bislang 385 Veranstaltungen eingespielt wurden, befinden sich wahre Edelsteine. Die hohe Qualität vieler seiner Symphonien bestätigt seine Stellung als wichtiger Vertreter der Symphonie des späten 18. Jahrhunderts. Auch diese viersätzige Symphonien in c- Moll ist schon deshalb etwas Besonderes, weil sie seine erste von insgesamt 51 Symphonien ist. Verleger aus den verschiedensten Ländern Europas rissen sich um dieses Werk, das Autograph liegt in der Pariser Nationalbibliothek. Die Musikwissenschaftlerin Dr. Rita Benton hat dieser Symphonien die Zahl 121 gegeben. Der erst 21-jährige Pleyel hat sie mit erstaunlich großer Besetzung, nämlich für Timpani, 2 Trompeten, 2 Oboen, 2 Hörner, 2 Violinen, Viola und den Bass gesetzt. Der IPG gelang es, diese Symphonie mithilfe ihres Ehrenmitgliedes Dr. Henry Lieberman in Houston/Tx in Anwesenheit der Gouverneurin - und somit mit der „Amerikanischen Hymne“ - mit großem Erfolg aufführen zu lassen. Unter fünf nach den USA geschickten Sinfonien wählte der Dirigent diese c-Moll Sinfonie aus. Der Präsident der IPG ließ sich bei diesem Konzert von Ehrenmitglied Dr. Henry Lieberman vertreten, der die besten Grüße aus dem Geburtsort Pleyels überbrachte. Die IPG spielte diese Symphonien bereits am 2. Mai 2004 in Pleyels Taufkirche ein, und bringt sie nunmehr unter der Leitung von Prof. Christian Birnbaum und der Camerata pro Musica mit ihrem Konzertmeister Tibor Gyenge auf diese Jubiläums CD. Viel Freude beim Hören!

Text: Prof. Adolf Ehrentraud, Präsident der IPG

Die Internationale Ignaz Joseph Pleyel Gesellschaft (IPG)
im Geburtsort des Komponisten ist weltweit die einzige Institution die sich seit 1995 permanent um das Leben und Werk von Ignaz Joseph Pleyel kümmert. Der gemeinnützige Verein IPG hat mithilfe der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich, ihrem Landeshauptmann a.D. Dr. Erwin Pröll und vielen anderen Förderern folgende Pioniertaten gesetzt:

- Pleyels Geburthaus vor dem Abbruch gerettet und als Museum eingerichtet
- sein Grab am Pere Lachaise in Paris restauriert
- seit dem Jahr 1995 in 385 Veranstaltungen rund 800 Werke aufgeführt sowie in 60 CD-Produktionen (darunter ein Hörbuch) rund 240 Werke aufgenommen
- als Medieninhaber, Herausgeber und Verleger - Autor Adolf Ehrentraud - die Pleyel Biographie (1./2. Auflage in Deutsch und in Englisch) veröffentlicht, die 3. Auflage in Deutsch & Französisch sowie eine spanische Kurzbiografie folgen

Gemeinsam mit rund 14 MusikwissenschaftlerInnen und eben so vielen NotensetzerInnen arbeitet die IPG an der wissenschaftlichen Pleyel Gesamtausgabe. Im Geburtsort Pleyels wurde mit Hilfe der öffentlichen Hand ein Pleyel Kultuturzentrum mit Büro, Archiv und Konzertsaal errichtet und mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Pfarrer Mag. Marius Zediu vor rund 1100 Besuchern am Pfingstsonntag, 15. Mai 2016 eröffet. Seit April 2017 werden auch Frühstücksgäste im Ruppersthaler Pleyel-Kulturzentrum begrüßt!

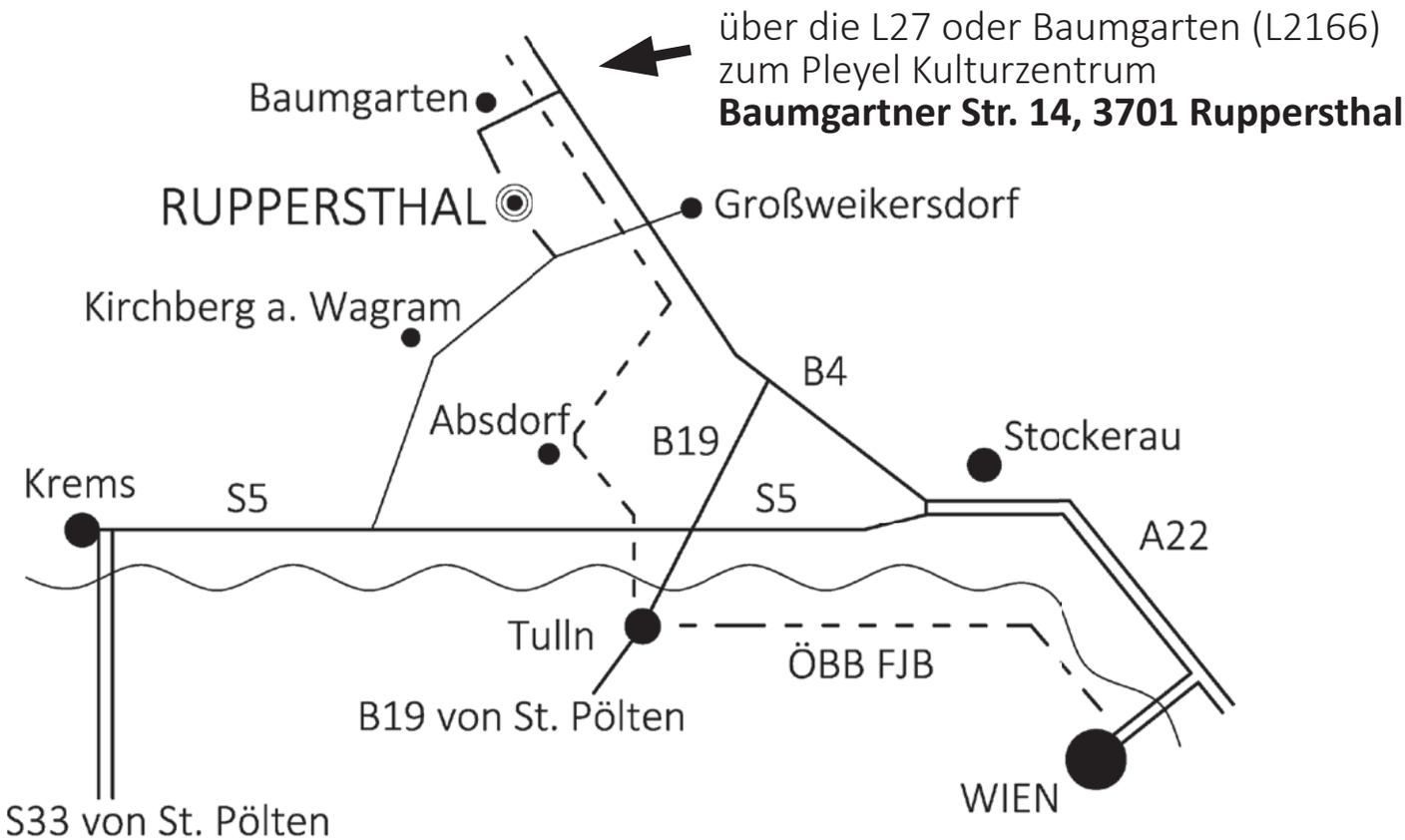
Wir sagen Danke!

Unser Dank richtet sich an alle unsere Förderer: Zuvorderst ergeht er an unseren 1. Ehrenpräsidenten, dem Landeshauptmann von Niederösterreich a.D., Dr. Erwin Pröll, der unsere Arbeit seit dem Jahre 1996 massiv unterstützt. Ferner richtet sich unser Dank an die Kulturabteilung des Landes Niederösterreich, an die Marktgemeinde Großweikersdorf, an die im Programmheft und auf unserer Website genannten Sponsoren. Unser Dank richtet sich an die Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, an die Wienbibliothek, an die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, und die vielen Bibliotheken in aller Welt (besonders die Nationalbibliothek in Paris), die uns stets hilfestellend unter die Arme greifen. Ferner gilt unser Dank den Medien wie Ö1, ORF/NÖ, Radio Stephansdom und den österreichischen Tageszeitungen & Wochenblättern. Schließlich gebührt unser Dank den außerhalb der Staatsgrenzen wohnenden Freunden, Dr. Henry Lieberman in Houston/Tx, und Hans Martin Kaiser in Nidda , Deutschland, die uns stets bei der Beschaffung von Quellen und Übersetzungen behilflich sind.

Ein besonderer Dank gilt dem angeführten Dirigenten, den Solisten, dem Orchester sowie dem Aufnahmeleiter und Aufnahmetechniker. Sie alle haben durch Ihr Engagement zur Qualität dieser Jubiläums-CD beigetragen.

... doch was wären wir ohne unsere vielen Pleyel-Verehrerinnen und -Verehrer? Vielen Dank für Ihre Treue und Unterstützungen!

Besuchen Sie uns in Pleyels Geburtsort Ruppersthal, wir freuen uns auf Sie!



www.pleyel.at | adolf.ehrentraud.pleyel@aon.at

+43 2955 70645 | +43 664 4953727

IMPRESSUM Produzent: Internationale Ignaz Joseph Pleyel Gesellschaft (IPG), A-3701 Ruppersthal 137. ZVR–Zahl: 107794151. Gesamtleitung, Intendanz, Organisation & Texte: Prof. Adolf Ehrentraud, Präsident der IPG • Grafik, Gestaltung des Booklets & Übersetzung: David Hacker, Schriftführer der IPG • Fotos: Archiv Internationale Ignaz Joseph Pleyel Gesellschaft, Dr. Heinz Anderle / von den Künstlern zu Verfügung gestellt • sonstige Quellen: Biographie „PLEYEL“, Autor Prof. Adolf Ehrentraud; Ignace Pleyel - A Thematic Catalogue of his Compositions sowie Programmhefte der IPG • Aufnahmetechnik & Aufnahmeleitung: Mag. Adi Schober • Premastering und Pressung dieser CD: CSM Production Wien • Alleinige Rechte an den Tonaufnahmen: Internationale Ignaz Joseph Pleyel Gesellschaft (IPG), A-3701 Ruppersthal 137, www.pleyel.at • Bestelladressen: www.pleyel.at, E-Mail: adolf.ehrentraud.pleyel@aon.at, Telefon: 0043 2955 70645, Mobil: 0043 664 495 37 27

Ignaz Joseph Pleyel (1757 Ruppersthal - 1831 Paris)

Um das Jahr 1800 zählte Pleyel zu den populärsten und meist gespielten Komponisten Europas. Er wurde am 18.6.1757 in Ruppersthal/NÖ geboren. Durch die Hilfe eines Mäzens ermöglichte man ihm zunächst eine Ausbildung bei Johann Baptist Wanhal, danach ein gründliches Studium bei Franz Joseph Haydn, ehe er Kapellmeister bei Graf Ladislaus Erdödy in Pressburg wurde, der ihm Bildungsreisen nach Italien ermöglichte. 1789 wurde Pleyel Domkapellmeister am Münster in Straßburg. 1795 übersiedelte er mit seiner Familie nach Paris, gründete einen Musikverlag und 1807 eine Klaviermanufaktur. Seine Instrumente genossen absoluten Weltruf. Pleyels ältester Sohn Camille übernahm die Geschäfte und gründete gemeinsam mit seinem Vater die heute noch so bedeutende "Salle Pleyel" in Paris. Besuchen Sie uns, dann erfahre Sie mehr!

Around the year 1800 Pleyel belonged to the most popular and most often performed composers of Europe. He was born on 18 June 1757 in Ruppersthal, Lower Austria, as the son of the schoolmaster Martin Pleyl and his wife Anna Theresia. The support of a patron enabled him to be trained, first by Johann Baptist Wanhal, and then more thoroughly by Franz Joseph Haydn, before he became Court Conductor for Count Ladislaus Erdödy in Pressburg, who made it possible for him to journey to Italy. In 1789 Pleyel became Cathedral Conductor of the Strasbourg Minster. In 1795 he moved with his family to Paris, founded a music publishing house and in 1807 a piano manufactory. His instruments were world-renowned. Pleyel's oldest son Camille took over the businesses and together with his father founded the "Salle Pleyel", well-known even today.